



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullugen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

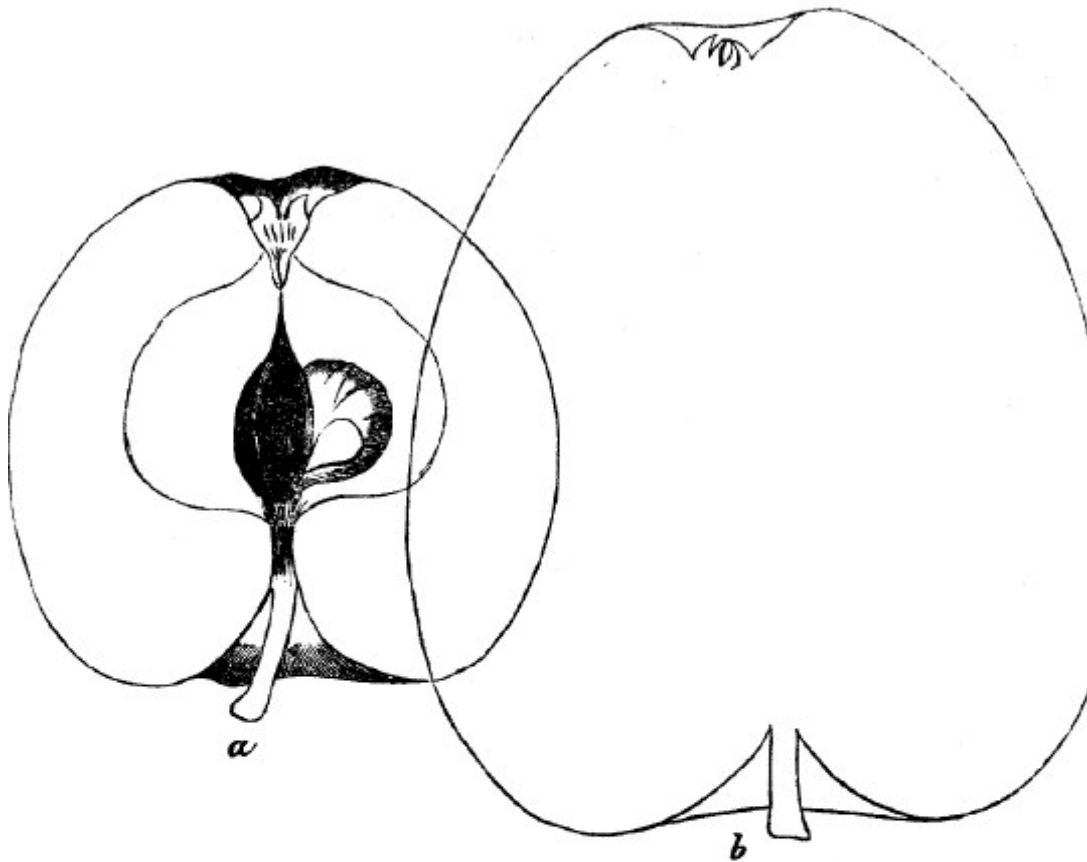
Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

Nro. 551. **Porters Apfel.** Diel I, 3; Lucas III, 1. b; Hogg I, 2. A.



Porters Apfel. *††, September, 4—5 Wochen.

Heimath und Vorkommen: Ist eine neuere, Amerikanische, durch Herrn P. Porter zu Sherburne in Massachusetts erzogene Frucht, die besonders zu Boston viel zu Markte gebracht wird. Das Reis erhielt ich durch Herrn Behrens zu Travemünde aus Downings Collection und ist nach den angegebenen Kennzeichen meine Sorte ungezweifelt die rechte, wenn auch die Frucht in hiesiger Gegend, oder vielmehr wohl in meinem zu trockenen Boden oft kleiner und kürzer gebaut ausgefallen ist, als Downing sie darstellt. (Fig. b oben.) Die Frucht hat gar manche Aehnlichkeit, namentlich in Fleisch und Geschmack, mit unserer, schon bekannten, Hildesheimer Saftreinette, und hat mit dieser auch gleichen Werth, namentlich auch zu Apfelmilch.

Literatur und Synonyme: Downing, S. 92. u. Ausg. v. 1866; S. 95. Porter, Elliot, S. 100. ohne Fig., mit b. Synonym Golden Pippin of Michigan. Der Lond. Cat. hat S. 32, Nr. 596 nur den Namen, ohne weitere Angaben. Auch Hogg, S. 259 führt die Frucht nur unter den ihm noch nicht näher bekannten auf, und gibt im Ganzen das von Downing Gesagte wieder.

Gestalt: Erreichte bei mir in den Jahren 1864 und 1865 die oben dargestellte Größe und Form, und war dann zwar etwas hochaussehend,

jedoch nicht selten selbst noch etwas breiter, als hoch. In dem feuchten Sommer 1867 wurde sie jedoch gegen 1" höher als Fig. a oben und Downings Figur etwas mehr ähnlich. Der Bauch sitzt nur etwas, nach Downings Figur stark nach dem Stiele hin, um den die Frucht sich schön zurundet und noch stark abstumpft. Nach dem Kelche nimmt er noch bemerklich stärker und in langen Exemplaren ziemlich stark ab und ist mäßig abgestumpft.

Kelch: grün bleibend, etwas kurzgespitzt, geschlossen oder nur etwas offen, sitzt in ziemlich enger und flacher Senkung, mit Falten und Rippen umgeben, die anfangs etwas kantig, dann aber flacher über die Frucht hinlaufen, deren Form gefällig ist.

Stiel: ziemlich stark, holzig oder auch etwas fleischig, und mitunter auch von einem kleinen Fleischwulste begleitet, $\frac{3}{4}$ " lang, sitzt bald in tiefer und geräumiger, bald auch flacher Höhle, die bald glatt ist, bald auch etwas strahlig verlaufenden Rost zeigt.

Schale: fein, doch nicht zu zart, nur mattglänzend, im Liegen ein Weniges geschmeidig. Die Grundfarbe ist vom Baume ein weißliches Gelb, später schönes Gelb, und zeigen besonnte Früchte eine geröthete Backe (nach Downing a dull blush, nach Elliots a fine blush check). Beschattete werden an der Sonnenseite nur goldartiger Punkte zahlreich, erscheinen aber meist als hellere Duppen in der Schale. Geruch stark.

Das **Fleisch** ist weiß, oft auch gelblich, ziemlich fein, (fine grained, Downing), mürbe, von etwas gewürztem, hinreichend saftreichen, nur etwas Säure zeigenden Zuckergeschmacke.

Das **Kernhaus** ist etwas offen, oft hohlachsig und geschlossen, mäßig groß, die mäßig geräumigen Kammern enthalten vollkommene, schwarzbraune, breiteiförmige Kerne. Die Kelchröhre ist bald kurzer, breiter, bald etwas mehr herabgehender Regel.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt nach Downing im Sept. und verdiene allgemeinen Anbau. Auch bei mir zeitigte er in dem kalten Jahre 1864 schon Ende Sept., in dem sehr warmen Jahre 1865 schon $\frac{1}{3}$ Sept., und hielt sich selbst in diesem Jahre bis Ende October.

Der **Baum** wächst, nach Elliots Angabe, gemäßigt und verlangt nach ihm schweren Boden. — Der Baum ist in meiner Baumschule gesund, wächst gemäßigt, doch gut. Sommertriebe lang, etwas fein, schlank, nach oben abnehmend, mit feiner Wolle belegt, etwas schmutzig violettbraun, nur unten ganz leicht silberhäutig, ziemlich zahlreich, doch recht fein punktiert. Blatt mittelgroß, fast flach, eioval oder lang-eiförmig, mit fast auslaufender, schöner, etwas gedrehter Spitze, tief, schön und scharf gezahnt. Astenblätter häufig, lanzettlich; Augen mäßig stark, fast dreieckig, auf nur etwas vorstehenden, wenig gerippten Trägern.

Oberdie d.